

hat. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß den Zuckerrüben in der Fruchtfolge die besten Schläge eingeräumt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr und dem mehrjährigen Mittel ist die Ernte an Kohlrüben mit 1,1 Mill. dz und einem Hektarertrag von 378 dz sehr hoch. Die Anbaufläche ist zwar gegen das Vorjahr um etwa ein Sechstel größer, aber um fast den gleichen Bruchteil kleiner als im vierjährigen Mittel. Die Kohlrüben spielen mit rund 3000 ha Anbaufläche bei der Saftfuttermittellieferung in der Landwirtschaft nur eine untergeordnete Rolle.

Bedauerlich ist der weitere Rückgang im Anbau von Futtermöhren, der nur noch 272 ha – vorwiegend in Nord- und Südbaden – oder nicht ganz zwei Drittel des Anbaues der Jahre 1949/52 ausmacht. Die Hektarerträge übersteigen das vierjährige Mittel um etwa ein Siebtel, aber die Gesamternte ist um fast ein Drittel kleiner.

Sehr beachtlich sind die Zichorienenerträge, die mit nahezu 350 dz die Durchschnittsernten beträchtlich überschreiten. Trotz verkleinerter Anbaufläche sind 231 000 dz oder 10 000 dz mehr als im vorigen Jahr geerntet worden.

Endgültige Ernteschätzung der Rüben und Zichorien in Baden-Württemberg Ende November 1953

Fruchtarten	Mittel 1949/52			1952			1953			Veränderung des Gesamtertrags 1953 gegen 1952 in vH
	Anbaufläche ha	je ha dz	insgesamt dz	Anbaufläche ha	je ha dz	insgesamt dz	Anbaufläche ha	je ha dz	insgesamt dz	
Zuckerrüben	11 653	304,9	3 552 740	12 944	282,3	3 653 843	13 259	388,7	5 154 035	+ 41,1
Futterrüben	64 962	374,9	24 355 740	64 201	322,9	20 732 746	62 722	458,6	28 765 566	+ 30,7
Kohlrüben	3 588	215,8	774 257	2 564	243,7	624 963	2 969	378,3	1 123 206	+ 79,7
Futtermöhren	448	186,0	83 338	317	173,9	55 134	272	214,7	58 411	+ 5,9
Zichorien				842	262,4	220 946	663	349,0	231 408	+ 4,7

Wachstumstand und Aussaatflächen der Winterfrüchte

Die Erhebung der Winteraussaatflächen, die seit drei Jahren nicht mehr über die Bürgermeisterämter, sondern repräsentativ durch Befragung der Betriebswirtschaftlichen Berichtersteller durchgeführt wird, ergab gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Aussaatflächen in Baden-Württemberg um fast 7 vH. Die Winterweizenfläche (einschl. Dinkel), welche im Jahre 1953 um 1 vH kleiner war als 1952, ist nach den Ergebnissen der neuen Ermittlung unter den Wintersaaten am stärksten, nämlich um fast 9 vH erweitert worden. Auch beim Wintermenggetreide ist eine Vergrößerung der Anbauflächen, und zwar um 6 vH festzustellen. Winterroggen und Wintergerste dürften jedoch gegenüber 1953 nur unwesentliche Anbauveränderungen erfahren. Dagegen

Wachstumstand der Winterfrüchte in Baden-Württemberg

Fruchtarten	November 1951	November 1952	November 1953
	Begutachtungsziffern ¹⁾		
Winterroggen	2,6	2,7	2,3
Winterweizen	2,7	2,7	2,4
Dinkel (Spelz)	2,6	2,8	2,4
Wintergerste	2,5	2,5	2,4
Wintermenggetreide	2,6	2,8	2,3
Winterraps	2,7	2,7	2,6
Winterrüben	2,7	2,8	2,7

¹⁾ 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

ist bei Raps und Rüben mit einer neuerlichen Einschränkung zu rechnen (6 vH), nachdem bereits 1953 ein Rückgang der Erntefläche um fast 40 vH eingetreten war.

Der Saatenstand der Winterfrüchte ist normal bis gut und durchweg besser als im Vorjahr. Verschiedentlich wird über schlechtes und ungleichmäßiges Aufgehen der Wintersaaten berichtet. Die Bestellungsarbeiten und die Entwicklung der Saaten waren durch die Trockenheit in den Herbstmonaten beeinträchtigt. Dennoch wird der Stand des Wintergetreides im Landesdurchschnitt merklich günstiger beurteilt als im November 1952 und 1951, dagegen stehen Winterraps und Winterrüben nur wenig besser.

H ö n l

Aussaat Herbst 1953 in Baden-Württemberg

Fruchtarten	Herbstaussaatflächen 1952 ¹⁾ ha	Aussaat Herbst 1953	
		ha	in vH von 1952
Winterroggen	50 379	50 681	100,6
Winterweizen und Spelz	220 831	239 822	108,6
Wintermenggetreide	15 501	16 431	106,0
Wintergerste	6 241	6 297	100,9
Winterraps und -rüben	2 831	2 661	94,0

¹⁾ Ergebnis der Bodenbenutzungserhebung 1953 und Auswinterung.

INDUSTRIE, HANDWERK, BAUGEWERBE

Die Industrie im November 1953

(Ohne öffentliche Versorgungsbetriebe der Gas- und Elektrizitätserzeugung und ohne Baugewerbe)

Seit dem Wiederaufleben der Produktion nach dem Kriege erreicht die industrielle Geschäftstätigkeit regelmäßig im November eines jeden Jahres ihren Höhepunkt. In diesem Jahre hatten sich die jahreszeitlichen

Auftriebskräfte nach dem sommerlichen Tiefstand verglichen mit den Vorjahren noch verstärkt, so daß die Zunahme der Geschäftstätigkeit im November erheblich höher lag als im Vorjahr. Besonderes Gewicht hatte das

Auslandsgeschäft, dessen Auftragseingänge im November die doppelte Höhe des monatlichen Durchschnitts von 1951 überschritten.

Produktion wichtiger Erzeugnisse der bad.-württ. Industrie

Arbeitstage / Erzeugnisse	Maßeinheit	Okt. 1953	Nov. 1953
Zahl der Arbeitstage		27	24
Zement u. zementähnliche Bindemittel	t	256 382	227 422
Gebannter Kalk ¹⁾	t	48 098	35 280
Gebannter Gips (Baugips und Gips für technische und medizinische Zwecke)	t	26 062	20 579
Mauerziegel ²⁾	1000 St	50 953	46 417
Dachziegel (ohne Betondachsteine)	1000 St	20 699	18 802
Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden Formung	t	2 638	2 806
Metallbearbeitungsmaschinen der spanlosen Formung	t	1 574	1 345
Holzbe- und -verarbeitungsmaschinen	t	1 429	1 346
Verbrennungsmotoren ohne solche für Kfz. und Straßenzugmaschinen	t	1 597	943
Masch. f. d. Bauwirtschaft einschl. Bagger	t	992	875
Landmaschinen	t	2 151	1 927
Milchwirtschaftliche Maschinen	t	26	27
Maschinen für die Nahrungsmittelindustrie und verwandte Gebiete	t	1 464	1 587
Krane und Hebezeuge	t	1 487	1 231
Textilmaschinen	t	974	815
Nähmaschinen	Stück	18 751	18 956
Armaturen	t	1 568	1 456
LKW und Kommunalfahrzeuge einschl. Fahrgestelle mit Motor	Stück	1 989	1 875
Ackerschlepper einschl. Einachsschlepper und Motorbodenfräsen	t	3 969	3 187
Umlaufende Maschinen ³⁾	t	1 593	1 402
Transformatoren ⁴⁾	t	1 725	1 856
Rundfunk-Röhrenempfängergeräte	Stück	99 163	100 465
Photoapparate ⁵⁾	Stück	48 024	44 608
Armbanduhren	Stück	628 786	671 182
Großuhren (ohne elektrische) ohne Turmuhren und technische Uhren	Stück	1 243 529	1 223 501
Schrauben, Norm- und Fassendrehteile aus Stahl und NE-Metallen	t	2 313	2 232
Öfen (einschl. Großraumöfen ⁶⁾)	Stück	9 374	9 104
Herde u. kombin. Herde (Kohle u. Gas) ohne Elektro- und gußeiserne Herde	Stück	26 674	26 186
Konservendosen	t	603	555
Schlösser und Beschläge	t	1 144	1 027
Mineralfarben (Pigmente u. ä.) und verwandte Gebiete	t	1 051	1 024
Lacke und Anstrichmittel einschl. Verdünnungen (ohne Firnisse)	t	3 062	2 692
Seifen	t	2 951	2 173
Hohlglas (ohne Rohhohlglas)	t	4 055	3 185
Papier (unveredelt)	t	31 393	29 677
Pappe (unveredelt)	t	7 752	8 500
Weich- und Hartgummiwaren	t	1 630	1 425
Leder	t	2 601	2 540
Schuhe (ohne Gummischuhe)	1000 P	2 350	2 079
Drei- u. Vierzylinderarne einschl. zwirne ohne Handstrick- u. Handarbeitsgarne	t	7 281	6 743
Kammgarne einschl. Zwirne (ohne Handstrick- und Handarbeitsgarne)	t	1 094	920
Streidgarne einschl. Zwirne (ohne Handstrick- und Handarbeitsgarne)	t	1 106	1 016
Näh- und Stopfmittel	t	316	309
Handstrickgarne aus Wolle, Baumwolle und Reyonabfällen, auch B- u. W-Zellwolle (rein und gemischt)	t	460	316
Cespinstverarbeitung in:			
Wollwebereien	t	935	837
Baumwollwebereien	t	5 214	4 716
Wirkerereien und Strickereien	t	4 725	4 358
Mehl	t	31 570	30 768
Teigwaren aller Art	t	5 641	5 393
Bier	hl	271 150	231 331
Zigaretten	1000 St	378 943	390 464
Zigarren, Stumpen, Zigarillos	1000 St	215 278	204 185
Raudtabak	kg	74 910	69 196

1) Gebannter Kalk in Stücken, gemahlen, gelöscht, hydraulischer und hochhydraulischer Kalk, Sinterdolomit (auch Kalkasche).
 2) Ungerechnet in Normalformat für Mauerziegel.
 3) Ohne Generatoren über 1000 kW, ohne Bahnmotoren und Turbogeneratoren.
 4) Ohne Schweiß- und Bühnentransformatoren.
 5) Ohne Spezialkameras für technische und wissenschaftliche Zwecke.
 6) Ohne transportable Backöfen, Spezial- und Kesselöfen, gußeiserne Öfen und Industrieöfen. — St = Stück, P = Paar.

Arbeitstäglich sind Produktion und Inlandsumsätze um 6,3 vH gestiegen, der Umsatz im Auslandsgeschäft um 17,6 vH. Die Auftragseingänge, die maßgebend für die künftige Entwicklung der Produktion sind, nahmen im Inlandsgeschäft um 7,6 vH zu, im Auslandsgeschäft um 6,8 vH, nachdem sie sich bereits im Vormonat um 6,3 vH und im Auslandsgeschäft sogar um 35 vH erhöht hatten. Im Vergleich mit dem Umsatz hielten sich die Eingänge der Inlandsaufträge etwa auf gleicher Höhe, während die Inlandsaufträge die Umsätze um 20 vH überschritten.

Verglichen mit dem Vorjahr ist die Produktionsmenge im November 1953 um 16 Punkte oder 9,8 vH höher, im Durchschnitt der Monate Januar bis November sind es 10,4 Punkte oder 7,1 vH. Der Umsatzwert lag im November 1953 um 8,9 vH höher als im Vorjahr und im Durchschnitt der Monate Januar bis November um 6,6 vH, der Wert des Auftragseinganges war in derselben Zeit um 17,4 vH bzw. 9,9 vH gestiegen.

Der Anstieg der Geschäftstätigkeit wirkte sich im November in der Beschäftigung nicht mehr voll aus. Die Zahl der Beschäftigten nahm nur noch um 1100 zu, während sie im Durchschnitt der letzten 8 Monate seit Februar um rund 6000 gestiegen war. Hier macht sich bereits die im Winter rückläufige Tendenz der industriellen Beschäftigung bemerkbar. In anderen Wirtschaftszweigen, vor allem im Bau und in der Landwirtschaft, zeigt sich schon jetzt eine starke Zunahme der Arbeitslosigkeit, doch liegt sie wegen der milden Witterung noch erheblich unter der des Vorjahres. In diesem Jahr nahm die Zahl der Arbeitslosen im November um 10 906 auf 69 380 zu, im Vorjahr um 20 580 auf 77 538.

Produktion

An der Steigerung der arbeitstäglich Produktion um 6,3 vH von 168,7 vH des Standes von 1936 im Vormonat auf 179,4 im November waren alle Hauptgruppen beteiligt. Die an der Spitze liegenden Investitionsgüter

Index der arbeitstäglich Industrieproduktion in Baden-Württemberg (1936 = 100)

Gesamte Industrie Hauptgruppen Industriegruppen	1952		1953		Veränd. Nov. gegen Okt. in vH
	Okt.	Nov.	Okt.	Nov.	
Gesamte Industrie	156,7	163,4	168,7	179,4	+ 6,3
Bergbau	154,9	158,6	164,1	168,2	+ 2,5
Verarbeitende Industrie	156,7	163,3	168,7	179,4	+ 6,3
Grundstoffe und Produktionsgüter	134,6	131,0	149,1	155,5	+ 4,3
Investitionsgüter	180,1	191,7	189,3	203,2	+ 7,3
Verbrauchsgüter	157,6	164,2	166,8	177,4	+ 6,4
Nahrungs- und Genußmittel	124,3	132,9	148,5	157,0	+ 5,7
Steine und Erden, Keramik	184	160	203	200	- 1,6
NE-Metalle	152	157	165	191	+ 15,5
Eisen-, Stahl- u. Temperguß	128	115	107	114	+ 7,0
Maschinenbau	201	218	192	202	+ 5,2
Fahrzeugbau	167	174	173	188	+ 8,8
Elektrotechnik	291	324	365	399	+ 9,3
Feinmechanik, Optik	154	160	168	180	+ 6,8
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	118	121	133	143	+ 8,1
Spiel- und Schmuckwaren	108	110	121	134	+ 10,4
Chemie	143	147	156	167	+ 6,8
Glas	215	227	261	261	- 0,3
Sägerei und Holzbearbeitung	100	99	106	112	+ 5,8
Holzverarbeitung	148	158	183	198	+ 8,0
Papierherzeugung	108	117	127	140	+ 10,2
Papierverarbeitung, Druck	159	163	176	199	+ 12,6
Gummi- und Asbestwaren	209	217	285	283	- 0,7
Lederherzeugung	106	108	97	107	+ 10,8
Lederverarbeitung	142	151	147	161	+ 10,0
Schuhe	131	130	130	131	+ 0,5
Textil, Bekleidung	169	176	176	182	+ 3,1
Lebensmittel ohne Zucker	159	153	168	173	+ 3,0
Brauereien	66	69	94	91	- 3,5
Tabakverarbeitung	93	97	104	115	+ 10,6

überschritten mit einer Zunahme von 7,3 vH auf 203,2 zum erstenmal die doppelte Höhe der arbeitstäglichen Produktion des Jahres 1936. Die Verbrauchsgüter hatten eine Produktionssteigerung um 6,4 vH auf 177,4, die Nahrungs- und Genußmittel um 5,7 vH auf 157, die Grundstoffe und Produktionsgüter um 4,3 vH auf 155,5, während der Bergbau, dessen Index 168,2 beträgt, mit 2,5 vH die geringste Zunahme aufwies.

Von den einzelnen Industriegruppen hatten nur wenige Rückgänge aufzuweisen, nennenswert sind lediglich Steine und Erden mit einer Abnahme von 1,6 vH und Brauereien mit 3,5 vH; beide Gruppen unterlagen damit dem jahreszeitlichen Einfluß. Der trotz des Rückganges günstige Verlauf in der Gruppe Steine und Erden liegt in der milden Witterung begründet, die die Weiterführung der Außenarbeiten im Baugewerbe erlaubte; im Vorjahr betrug der Rückgang im November bereits 13 vH. Beachtlich ist die gute Entwicklung im Maschinenbau, dessen Produktion von ihrem Höchststand im Mai 1953 mit 227 vH des Standes von 1936 auf 175 im August gesunken war; im November erreichte der Index wieder 202 mit einer Zunahme von 5,2 vH gegenüber dem Vormonat. Auffallend ist die außerordentliche Höhe der elektrotechnischen Produktion, die mit 399 nach 365 im Vormonat nahezu die vierfache Höhe des Standes von 1936 erreicht hat. Unter den übrigen Industriegruppen befindet sich eine größere Anzahl, deren Erzeugung im November um 10 vH und darüber gestiegen ist, sie sind im einzelnen in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Auftragseingänge

Die arbeitstäglich auf der Basis von 1951 = 100 berechneten Wertindizes haben wiederum stark zugenommen; insgesamt stiegen die Auftragseingänge von ihrem Tiefstand im August mit 99 vH des Standes von 1951 auf 114 im September, 126 im Oktober und 135 im November. Weit mehr als die Inlandsaufträge, die nur von 97 auf 111, 118 und 127 im November stiegen, erhöhten sich die Auftragseingänge aus dem Ausland in der gleichen Zeit von 113 auf 140, 190 und im November auf 203.

Unter den wichtigen Industriegruppen hatte die Elektrotechnik die größte Zunahme. Ihre Auftragseingänge aus dem Inland stiegen im November von 174 auf 206, aus dem Ausland von 143 auf 213. Auch der Fahrzeugbau weist sowohl aus dem Inland wie auch aus dem Ausland steigende Zahlen auf, wogegen die Gruppen Textil und Bekleidung im Inlande rückläufig waren, aus dem Ausland dagegen zunehmende Auftragseingänge melden konnten. Der Maschinenbau, mit 36 vH des gesamten Auslandsatzes die wichtigste Ausführungsgruppe, hatte nach der erheblichen Steigerung der Auftragseingänge aus dem Ausland im Oktober von 125 auf 162 einen kleineren Rückgang auf 153 aufzuweisen, dagegen erhöhten sich die Eingänge aus dem Inland von 108 auf 134.

Auftragseingang der Industrie¹⁾ in Baden-Württemberg (arbeitstäglich)

Monat	Auftragseingang Wertindex 1951 = 100			Auftragseingang in vH des Umsatzes		
	insges.	Inland	Ausland	insges.	Inland	Ausland
1953 Januar	93	92	101	100	101	95
Februar	99	98	110	97	99	84
März	109	106	137	97	97	98
April	109	107	129	96	96	93
Mai	118	116	141	104	105	93
Juni	117	118	113	106	111	75
Juli	104	103	113	98	100	83
August	99	97	113	92	93	86
September	114	111	140	94	93	99
Oktober	126	118	190	103	98	133
November	135	127	203	102	99	120

¹⁾ Ohne Bergbau sowie ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

Im Verhältnis zum Umsatz hat der Wert der Auftrags- eingeänge den Umsatzwert wiederum wie schon im Vormonat überschritten, er beträgt 102 vH des Umsatzes. Von Januar bis November 1953 berechnet erreichten die Auftragseingänge 99 vH.

Umsätze

Der im Vormonat nur unwesentlich gestiegene arbeits- tägliche Umsatz erhöhte sich im November beträchtlich von 69,65 Mill. auf 74,87 Mill. DM, davon entfielen auf den Inlandsatz 62,32 Mill. im Vormonat und 66,25 Mill. DM im November, auf den Auslandsatz 7,33 Mill. und 8,62 Mill. DM.

Von den Hauptgruppen hatten die Investitionsgüter die höchste Steigerung des arbeitstäglichen Umsatzes mit 10,6 vH, es folgten die Nahrungs- und Genußmittel mit 8,5 vH, die Verbrauchsgüter mit 5,2 vH und die Grundstoffe und Produktionsgüter mit 5 vH; der Umsatz des nur gering vertretenen Bergbaus verblieb etwa auf der vormonatlichen Höhe.

Insgesamt betrug der Umsatz in den Monaten Januar bis November 17,9 Milliarden DM gegenüber 16,8 Milliarden DM im Vorjahr, davon entfielen auf den Auslandsatz 1,99 Milliarden DM und 1,8 Milliarden DM im Vorjahr.

Umsatz in der Industrie in Baden-Württemberg in 1000 DM

Industriehauptgruppen	1952		1953	
	Okt.	Nov.	Okt.	Nov.
Umsatz insgesamt				
Bergbau	6 920	6 287	7 467	6 701
Grundstoffe und Produktions- güter	279 601	247 617	302 459	282 175
Investitionsgüter	635 725	599 930	667 835	656 798
Verbrauchsgüter	626 460	585 521	666 514	623 166
Nahrungs- und Genußmittel	212 576	198 725	236 250	227 964
zusammen monatlich	1 761 282	1 638 080	1 880 525	1 796 804
arbeitstäglich	65 233	68 772	69 649	74 867
darunter Auslandsatz				
Bergbau	423	303	579	355
Grundstoffe und Produktions- güter	11 128	9 717	14 404	15 895
Investitionsgüter	134 591	128 654	142 901	150 739
Verbrauchsgüter	32 736	29 544	39 550	39 214
Nahrungs- und Genußmittel	286	519	525	740
zusammen monatlich	179 164	168 737	197 959	206 943
arbeitstäglich	6 636	7 074	7 332	8 623

Beschäftigung und Arbeiterstunden

Die Beschäftigtenzahl hat nur noch geringfügig von 1 030 942 Ende Oktober auf 1 032 037 Ende November zugenommen. Die Entwicklung ist damit ebenso verlaufen wie im vorigen Jahr, in dem die Zahl nach erheblichen, seit Januar andauernden Steigerungen im November nur noch um rund 600 zunahm. Verglichen mit dem Stande im Juni 1936 hatte sich die Beschäftigtenzahl bis November 1953 auf 152,4 vH erhöht.

In den Hauptgruppen stehen kleine Rückgänge des Bergbaus, der Grundstoffe und Produktionsgüter sowie der Nahrungs- und Genußmittel ebenso geringfügigen Steigerungen der Zahlen der Investitionsgüter und Verbrauchsgüter gegenüber. Auch in den einzelnen Industriegruppen sind die Schwankungen ohne Bedeutung. In keiner Gruppe erreichte die Veränderung 1000 Beschäftigte. Zunahmen von mehr als 400 zeigten die Gruppen Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Papierverarbeitung sowie die Textilindustrie. Eine Abnahme von rund 500 wies die Gruppe Steine und Erden auf.

Beschäftigte in der Industrie in Baden-Württemberg

Industriehauptgruppen Industriegruppen Gesamte Industrie	1952		1953	
	Okt.	Nov.	Okt.	Nov.
I. Bergbau	4 380	4 313	4 237	4 146
II. Grundstoffe und Produktionsgüter	138 959	137 771	140 483	140 257
Mineralölverarbeitung ..	426	433	331	336
Eisenschaffende Ind.	698	688	635	655
NE-Metallind. u. -gießerei	13 597	13 540	14 433	14 515
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	20 185	19 943	18 349	18 342
Steine und Erden	29 692	29 072	31 251	30 723
Sägerei u. Holzbearbeitg.	17 788	17 670	16 421	16 423
Chemie, einschl. Kohlewertstoffe	33 575	33 474	34 932	35 048
Papierherzeugung	16 222	16 162	16 303	16 429
Gummi- und Asbestverarbeitung	6 776	6 789	7 828	7 786
III. Investitionsgüter	408 163	408 239	423 997	425 216
Stahl- und Eisenbau	12 098	12 217	12 377	12 276
Maschinenbau	130 132	130 548	132 627	132 296
Fahrzeugbau	74 416	74 236	73 491	73 926
Schiffbau (einschl. Luftfahrzeugbau)	1 068	1 064	1 097	1 072
Elektrotechnik				
Feinmechanik und Optik	75 994	75 505	84 825	85 239
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	52 792	52 961	54 471	54 478
	61 663	61 708	65 109	65 929
IV. Verbrauchsgüter	364 949	367 365	386 208	386 641
Musikinstr., Spielwaren, Schmuckw., Sportgeräte	23 327	23 311	25 697	25 561
Feinkeramik	4 145	4 128	4 166	4 153
Glasindustrie	4 987	5 026	5 887	5 874
Holzverarbeitung	42 366	42 512	43 566	43 608
Papierverarbeitung	16 591	16 772	18 481	18 858
Druck	21 354	21 445	23 152	23 096
Kunststoffverarbeitung ..	5 357	5 445	6 297	6 316
Lederherzeugung	11 695	11 756	11 919	11 891
Lederverarbeitung	5 848	5 884	6 161	6 220
Schuhindustrie	25 403	25 613	26 380	26 410
Textilindustrie	158 853	160 153	166 245	166 625
Wäscherei, Färberei und chem. Reinigung	2 325	2 271	2 566	2 515
Bekleidungsindustrie	42 698	43 049	45 691	45 514
V. Nahrungs- u. Genußmittel	75 279	74 679	76 017	75 777
Lebensmittel	28 032	27 465	29 433	28 943
Zucker				
Milchverwertung	5 105	5 032	5 288	5 294
Brauerei und Mälzerei ..	6 909	6 923	7 545	7 541
Spiritus	1 377	1 424	1 368	1 391
Tabakverarbeitung	33 856	33 835	32 383	32 608
Beschäftigte insgesamt ..	991 730	992 367	1 030 942	1 032 037

Die je Arbeitstag geleisteten Arbeiterstunden sind weiter erheblich von 6,37 auf 6,87 Mill. gestiegen, nachdem sie im Durchschnitt der Urlaubssaison von Juni bis August nur 5,96 Mill. betragen hatten. Die Zahl der je Arbeiter arbeitstäglich geleisteten Stunden hat ebenfalls wieder zugenommen, sie stieg von 7,4 im Oktober auf 7,97 im November; im Vorjahr hatte sie im November 7,92 betragen. Unter dem Druck der jahreszeitlichen Lieferungsverpflichtungen, besonders für das Weihnachtsgeschäft und zum Ausgleich der infolge des zusätzlichen Feiertags ausgefallenen Arbeitszeit, wurden im November zahlreiche Überstunden geleistet.

Gehälter und Löhne

Die Gehaltskosten haben sich infolge einer vom 1. November ab eingetretenen Tarifierhöhung von 462 DM je Angestellten auf 473 DM erhöht; die Gehaltssumme betrug im November 80,78 Mill. DM nach 78,87 Mill. DM im Vormonat. Die Lohnsumme ist wegen der geringeren Zahl der Arbeitstage von 252,2 Mill. auf 244,1 Mill. DM gefallen; die Kosten für den Taglohn eines Arbeiters sind dagegen von 10,86 DM auf 11,81 DM gestiegen, wozu nicht nur die zusätzlich geleistete Arbeitszeit beigetragen hat, sondern auch Überstundenzuschläge und erhöhter Akkordverdienst.

Gehälter, Löhne und geleistete Arbeiterstunden in Baden-Württemberg

Gehälter / Löhne Geleistete Arbeiterstunden	1953				
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	Okt.	Nov.
	Monatsdurchschnitt				
Gehälter insgesamt in 1000 DM	75 076	76 386	78 128 r	78 868	80 782
Gehaltskosten je Angestellten ¹⁾ monatl. in DM	459	457	462	462	473
Löhne insges. in 1000 DM	214 112	230 166	240 432 r	252 188	244 060
Taglohnkosten je Arbeiter ²⁾ in DM	10,17	10,63	10,75	10,86	11,81
Geleistete Arbeiterstunden insges. in 1000 Stunden	147 414	151 765	158 576 r	172 014	164 845
Geleistete Arbeiterstunden je Arbeiter und Tag in Stunden	7,09	7,54	7,11	7,40	7,97

¹⁾ Berechnet mit der Zahl der Inhaber und Angestellten, einschließlich der kaufmännischen Lehrlinge.

²⁾ Berechnet mit der Zahl der Arbeiter, einschließlich der gewerblichen Lehrlinge, sowie unter Berücksichtigung der bezahlten Feiertage.

r) Berichtigte Zahlen.

N i.

BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGSWESEN

Die Bautätigkeit im November 1953

Baugenehmigungen gehen weiter zurück

Im Monat November wurden für 3401 Gebäude und für 6470 Wohnungen Baugenehmigungen ausgesprochen. Damit wurden gegenüber dem Vormonat um 7 vH weniger Gebäude und um 12 vH weniger Wohnungen genehmigt. Ein Vergleich mit den Genehmigungen im November 1952 zeigt, daß dieses Jahr um 12 vH mehr Gebäude und um 11 vH mehr Wohnungen genehmigt wurden. Die Gesamtzahl der im Laufe dieses Jahres genehmigten Gebäude beträgt jetzt 40 448 und die der genehmigten Wohnungen 80 941. Sie übersteigt die des Vorjahres bei Gebäuden und Wohnungen um jeweils 21 vH.

Zwei Drittel der im November genehmigten Gebäude sollen als Wohngebäude erstellt werden. 94 vH hiervon

sind als Neubauten mit insgesamt 5243 Wohnungen vorgesehen. Von diesen Wohnungen werden 46 vH durch sonstige private Bauherren und 44 vH durch gemeinnützige Wohnungsunternehmen dem Wohnungsmarkt zugeführt.

Das Bauvolumen aller genehmigten Gebäude beläuft sich im November auf rund 2,9 Mill. cbm umbauten Raumes. Es ist damit um 16 vH niedriger als das Volumen, das für den Monat Oktober ausgewiesen wurde. Im Durchschnitt umfaßt damit der umbaute Raum eines Wohngebäudes 863 cbm und der eines Nichtwohngebäudes 866 cbm.

Die reinen Baukosten für die im November genehmigten Bauvorhaben belaufen sich auf 149 Mill. DM. Rund zwei Drittel hiervon sind für den Bau von Wohngebäu-